



Neues von der Stiftung Leben und Arbeiten

Ausgabe 12

Johanni 2014

Arbeitsgruppe Website

Seit etwa einem Jahr ist die überarbeitete Website der Stiftung Leben und Arbeiten online. Sie stellt ausführlich die Stiftung und ihre Aufgaben

hauptsächlich im Bewusstsein zu halten – auch in dem der eher internetscheuen Kolleg/innen, Eltern und Freunde.

Wir freuen uns über Rückmeldungen jeder Art: Lob und Kritik, Anregungen, Änderungen und Korrekturen, neue Texte oder aktuelle Fotos – jedes Mitglied der Gruppe darf sehr gern angesprochen werden!

Und wir freuen uns auch über Verstärkung im Team – unsere Treffen sind gleichermaßen produktiv wie kurzweilig, und jeder, der/die uns unterstützen will, ist herzlich willkommen!

Sabine Eitel



und Ziele, die drei Lebensorte, die Ottersberger Manufakturen und das Seminar für Sozialtherapie vor.

Seit dieser Zeit trifft sich in unregelmäßigen Abständen die Arbeitsgruppe Website. Sie besteht aus Dietmar Winter, Katrin Dunker, Markus Lippeck und Sabine Eitel. Unsere Aufgabe ist es, die Seiten der Stiftung aktuell und attraktiv zu erhalten, wo nötig, Änderungen zu veranlassen und die Homepage über-



**Liebe Leserinnen,
liebe Leser!**

Als wir vor drei Jahren unsere Zukunftsgruppen einrichteten, haben wir kaum gedacht, daß soviel positive Energie und Anregungen hieraus erwachsen würden. In den letzten Monaten konnten wir dieses aber wiederholt in Berichten und Tagungen erleben. Heute wollen wir ihnen den Abschlußbericht der Zukunftsgruppe WiWoZu vorstellen, der ganz konkrete Pläne beinhaltet. Aus der Zukunftsgruppe Kommunikation gibt es einen Tagungsbericht und auch der Aufruf zum Wechsel des Energieversorgers entsteht aus dem Engagement für Umweltgerechtes Handeln in unserer Stiftung, was ebenfalls Thema einer Zukunftsgruppe war.

Damit die Stiftung noch besser in der Öffentlichkeit wirksam sein kann, gibt es seit langem die AG Website, die ebenfalls von ihrer Arbeit berichtet.



In diesem Jahr wollen wir unser Leitbild neu erarbeiten und dafür haben wir mit einer Vorarbeit beim Stiftungstag den Grundstein gelegt. Wir wollen bis zum nächsten Stiftungstag mit verschiedenen Arbeitsgruppen hieran weiter arbeiten und hoffen, dass es bis dahin fertig ist.

(Die meisten Bilder in dieser Ausgabe geben Eindrücke vom Stiftungstag wieder.)

Mit guten Wünschen für einen warmen und erholsamen Sommer grüßen wir sie aus dem Vorstand!

Jutta Raffold, Karsten Kahler, Norbert Stegmann, Dietmar Winter

ABSCHLUSSBERICHT DER GRUPPE WiWoZu

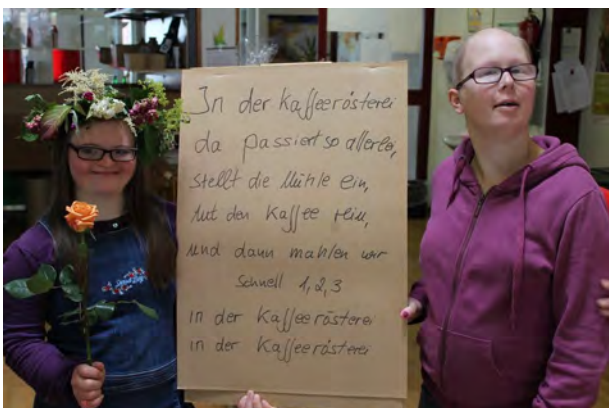
Am Zukunftstag im Nov. 2011 entstand die Arbeitsgruppe "Wohnen im Umfeld der Lebensorte", in der sich Bewohner, MitarbeiterInnen und Eltern zusammenfanden, um an diesem Thema zu arbeiten. Daraus entwickelte sich die Initiativgruppe WiWoZu (Wir Wohnen Zusammen). Die "Kerngruppe" gründete im März 2014 eine Planungs-GbR mit dem Ziel konkrete Schritte zu unternehmen, um ein geeignetes Grundstück zu finden und zu bebauen.

In den vergangenen zwei Jahren wurde intensiv daran gearbeitet, sich besser kennen zu lernen und inhaltlich abzustimmen.

Außerdem suchten wir

zunächst nach Häusern am NSH, bzw. im Umfeld, in der Hoffnung, ein geeignetes Objekt zu finden, das sich einfach umbauen ließe. Dies stellte sich als unrealistisch heraus, da die Objekte im Angebot für unsere Zwecke nicht aufteilbar, zu energiefressend oder schlicht zu teuer waren. So kamen wir Anfang 2014 zu dem Entschluss, es sei vernünftiger, ein Grundstück zu suchen und selbst zu bauen und zwar: energieverbrauchsarm, kinderfreundlich, barrierefrei und integrativ. Integrativ in dem Sinne, als es offen sein soll für die Personengruppen, aus denen die Gründungsgruppe bereits besteht: BewohnerInnen, Eltern, MitarbeiterInnen und deren Familien, Singles, Alleinerziehende usw.

Die Häuser sollen Möglichkeiten für WGs/Hausgemeinschaften und Siedlungsverbund bieten, mit möglichst flexiblen Wohneinheiten, die großveränderbar sind sowie gemeinschaftlich zu nutzende Wirtschafts- oder Veranstaltungsräume (Gemeinschaftsraum, Musikzimmer, Atelier, Küche u.ä.) enthalten. Wir haben festgestellt, dass es viele ähnliche Initiativen gibt und hoffen, dass es uns gelingen wird, in





AG KOMMUNIKATION

Am 26. April des Jahres fand im Niels-Stensen-Haus gleich zweimal eine Einführung in die Faire Kommunikation statt.

Die AG KOMMUNIKATION befasst sich seit dem Zukunftstag der Stiftung Leben und Arbeiten im November 2011 mit der Frage, wie kann eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Bewohnern, Mitarbeitern und Angehörigen angelegt werden. Die Teilnehmer beider Seminare fanden die Einführung sehr wertvoll und hilfreich für die Verständigung im Alltag.

Möglichkeiten dazu bietet die Faire Kommunikation. So hat Alexandre Barbry, der sich seit längerer Zeit mit diesem Thema befasst, zwei Gruppen mit insgesamt mehr als zwanzig Teilnehmern in das Thema eingeführt:

Kooperation mit der Stiftung Leben und Arbeiten, ein Modell zu entwickeln, welches ähnliche Projekte nach sich ziehen könnte und welches den Erfordernissen der Zeit nach neuer sozialer Gemeinschaft, die kostengünstig ist und Freude macht, gerecht wird.

Menschen, die sich für ein Mitwirken in dieser Gruppe interessieren sind herzlich willkommen.

Heike Kohr



Die faire Kommunikation folgt dem Wunsch, sich gegenseitig zu verstehen und auf Augenhöhe zu kommunizieren.

Wir Menschen sind verletzlich und haben gelernt, um uns vor der Außenwelt zu schützen und ziehen dazu auch gerne Panzer an. Er schützt uns, aber er lässt auch keine wahrhaftige Begegnung zu.

Wahrhaftige Begegnung entsteht, wenn wir unsere Herzen öffnen und berichten, wie es uns geht und was uns zu unseren Handlungen motiviert. Deswegen lernen wir, in der fairen Kommunikation unsere Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen und mitzuteilen.

Bedürfnisse, wie Vertrauen, Lebendigkeit, Authentizität, Verständnis sind universell und grundsätzlich positiv. Sie sind das Verbindende unter den Menschen, denn alle Menschen haben die gleichen Bedürfnisse. Sie sind Quelle unserer Motivation und ein Stück des Engels in uns! Die AG Kommunikation setzt ihre Arbeit fort, einerseits in dem Bereich

der Fairen Kommunikation. Andererseits besteht die Frage, wie wir größere und kleinere Probleme zwischen den Betreuten, den Mitarbeitern und den Angehörigen erkennen können.

Hierzu ist am Samstag, den 25. Oktober 2014 ein weiteres Seminar mit Raimond di Ronco geplant.

Alexandre Barbry, Georg Argyropoulos

!!! Bitte um Hilfe !!!
31 Neukunden/innen für Elektrizitätswerke Schönau gesucht !!!

Liebe Freunde der Stiftung, wie Sie vielleicht wissen, bezieht die Stiftung Leben und Arbeiten seit Jahren Strom vom allergrünsten und allerältesten Ökostromanbieter Deutschlands, den Elektrizitätswerken Schönau (EWS) im Südschwarzwald. Für die Photovoltaikanlagen

an unseren 3 Lebensorten gewähren uns die EWS den sogenannten Sonnencent, wenn wir es schaffen, bis Ende Juni 31 Neukunden/innen zu werben. Dies würde der Stiftung ca. 1.300 €/Jahr bringen. Deswegen bitten wir Sie nun ganz herzlich, einen Wechsel des Stromversorgers ernsthaft ins Auge zu fassen (falls noch nicht EWS-Kunde) und/oder im Umfeld dafür zu werben. Ganz wichtig ist hierbei, dass die Stiftung den/die Wechselwillige/n bei



den EWS meldet, damit wir diese/n für unseren Sonnencent reklamieren können. Hierfür können Sie gerne Kontakt mit mir aufnehmen! Nähere Informationen zu den EWS gibt es im Internet unter ews-schoenau.de Mit herzlichen Grüßen

Dietmar Winter